

ZUR ABGRENZUNG PHYSISCHER GEOGRAPHIEN GEGEN DIE NACHBARWISSENSCHAFTEN.

Betr.: Blüthgen, Joachim:
Allgemeine Klimageographie
Berlin, Walter de Gruyter & Co, 1966², 720 S.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen: Die Bemerkungen zielen ausschließlich auf die programmatischen Erklärungen in Vorwort und Einleitung des Lehrbuches, nicht jedoch auf seinen sonstigen Inhalt.

Science Fiction.

Ein fingiertes Interview mit Prof. Dr. Joachim Blüthgen. Die Antworten sind gemäß der Kennzeichnung seinen Lehrbuch entnommen.

1.

- Geografiker: "Herr Professor Blüthgen, weshalb trägt Ihr Lehrbuch den Titel 'Allgemeine Klimageographie'?"
- Blüthgen: Weil "die fachbedingte Auswahl des Gebotenen und dessen Einordnung in räumliche Beziehungen den geographischen Charakter dieses Buches bestimmt". (S. V/VI.)
- Geografiker: "Womit beschäftigen wir Geographen uns, wenn wir klimatologische Forschung treiben?"
- Blüthgen: Es "ist die Frage nach dem Standort meteorologischer Phänomene und nach ihrer regional-kausalen Begründung. Dieser Standort gehört zum weiteren Begriff der Landschaft." (S. VII.)
- Geografiker: "Wir treffen also unsere 'fachbedingte Auswahl', indem wir klimatologische Arbeitsweisen und Ergebnisse am Begriff 'Landschaft' messen?"
- Blüthgen: "Die Länderkunde ist es ... letztlich, die den Rahmen absteckt für die a l l g e m e i n e K l i m a g e o g r a p h i e ebenso wie für die r e g i o n a l e K l i m a g e o g r a p h i e." (S. 3.)
- Geografiker: "Wird damit nicht die Allgemeine Klimageographie zu einem Teil der Länderkunde?"
- Blüthgen: Nein, Klimageographie ist "Zweig der Allgemeinen Geographie, ... nicht nur der Länderkunde." (S. 3.)
- Geografiker: "Und in diesem Buch betreiben Sie Klimageographie als Allgemeine Geographie?"
- Blüthgen: "Es nimmt sich dieses Ziel ausschließlich vom Standpunkt der Allgemeinen Geographie, sei es als Propädeutik der Länderkunde, sei es als vergleichende Geographie der ganzen Erde, vor." (S. VI.)
- Geografiker: "Sie betonen den räumlichen Aspekt geographischer Klimaforschung. In diesem Zusammenhang stellt sich dann auch die Frage nach der Größenordnung von Klimabereichen."
- Blüthgen: "Man kann nicht sagen, daß großräumige Klimaerscheinungen geographisch wichtiger seien als kleinräumige. Vielmehr ist analog der Landschaftssystematik von der globalen Zone zum Ökotope eine parallele Kategorienbildung innerhalb der Klimabegriffe notwendig." (S.5.)

2.

Geografiker: "Nach diesen Klarstellungen über den Zusammenhang von Allgemeiner Geographie, Landschafts- und Länderkunde möchten wir einige Fragen zur Entstehung der Klimageographie stellen. Was führte zu ihrer Entwicklung? War es die Entstehung der synoptischen Klimatologie, die die Schaffung einer 'Klimageographie' notwendig machte?"

Blüthgen: Nein. "Vielmehr war es der Vorstoß der Meteorologen in die höheren und höchsten Atmosphärenschichten, in bisher verborgene Bereiche physikalischer Gesetzmäßigkeiten, die von dieser Disziplin ... um ihrer selbst willen, ... nicht aber wegen ihrer etwaigen Zusammenhänge mit dem erdoberflächengebundenen atmosphärischen Geschehen erforscht wurden." (S. 2.)

Geografiker: "Die Nähe der Erdoberfläche definiert demnach das 'geographische Klima'?"

Blüthgen: "Das geographische Klima ist die für einen Ort, eine Landschaft oder einen größeren Raum typische Zusammenfassung der erdnahen und die Erdoberfläche beeinflussenden atmosphärischen Zustände und Witterungsvorgänge während eines längeren Zeitraumes in charakteristischer Verteilung der häufigsten, mittleren und extremen Werte." (S. 4.)

Geografiker: "Können wir dabei die höheren Luftschichten vollständig vernachlässigen?"

Blüthgen: "Eine moderne Klimatologie mit geographischer Zielsetzung muß sich mannigfacher rein meteorologisch-geophysikalischer ... Ergebnisse, besonders aus dem Bereich der Aerologie, bedienen, wenn sie die erdnahen Befunde richtig erklären will. Das muß zur Vermeidung von Mißverständnissen und allzu enger schematischer Abgrenzung betont werden." (S. 3.)

Geografiker: "Und welche eigenen klimageographischen Forschungstechniken und -methoden besitzt die Geographie?"

Blüthgen: Dabei handelt es sich um das "geographische Überblicken, Umfassen, Kombinieren und Standortbestimmen." (S. VII.)

3.

Geografiker: "Diese von Ihnen im Stoff wie in den Arbeitsmethoden getroffene Abgrenzung zwischen Klimatologie und Klimageographie ergibt sich doch wohl aus der besonderen Zielsetzung der Klimageographie?"

Blüthgen: "Aufgabe einer geographischen Klimatologie muß es sein, die beobachtete regionale Vielfalt klimatischer Erscheinungen und Wirkungen nach dem genetischen Prinzip zu sichten, so daß eine physikalisch-kausal begründete räumliche Ordnung entsteht." (S. 3.)

Geografiker: "Interpretieren wir Sie richtig: Alle geographisch-klimatologische Forschung zielt auf eine Klimaklassifikation?"

Blüthgen: "Alle klimatologischen Einzeluntersuchungen ... sind geographisch nur dann gerechtfertigt, wenn sie ... als integrierende Bausteine ... einer die Erde umspannenden und die Wirkungen auf die Erdoberfläche erklärenden, dabei genetisch fundierten KLIMAKLASSIFIKATION dienen können. Eine solche muß das Ziel jeder allgemeinen und der Ausgangspunkt jeder regionalen Klimageographie sein." (S. 4.)

Geografiker: "Der Geograph arbeitet dabei fast ausschließlich synthetisch. Halten Sie ihn darin für besonders geeignet?"

Blüthgen: Ihn beherrscht "der rationale Zwang zur synthetischen Schau, der geographischer Arbeitsweise von Natur aus als Denkziel innewohnt und die Krönung jedweder analytischen Vorarbeit bedeutet." (S. VII.)

Geografiker: "Und dadurch sichert er sich seine Stelle im System der Wissenschaften?"

Blüthgen: Nicht nur dort. Er kann "damit auf klimatologischem Gebiet ein wenig zu jenem allgemein kulturpolitischen Ziele der Geographie beitragen, ... wie es in der Gegenwart ... EDUARD SPRANGER mit den Worten formuliert hat: 'Es ist verständlich, daß unter allen Einzelwissenschaften gerade die Geographie immer den entscheidendsten Zug zur Totalität gezeigt hat... In ihr lebt wirklich noch das Ganze. Und darauf beruht ihre unvergleichlich bildende Kraft.'" (S. VII/VIII.)

Geografiker: "Herr Professor, wir danken Ihnen für das Gespräch."